

Biathlon: Kein Schnee, Bauschutt und riesiges Talent - Dieser Verein verblüfft die Szene

23.09.2025, 20:48 Uhr

Von: Tobias Ruf



Biathlon: Julia Tannheimer ist das sportliche Aushängeschild des DAV Ulm. © IMAGO/Harald Deubert

Im deutschen Biathlon sorgt ein Verein für Aufsehen. Schnee gibt es keinen, die Infrastruktur ist außergewöhnlich und das Talent riesig. [chiemgau24.de](https://www.chiemgau24.de) blickt hinter die Kulissen beim DAV Ulm.

Ulm-Dornstadt - Die Augen leuchten, wenn **Julia Tannheimer auf ihren Heimatverein angesprochen** wird: „DAV Ulm, läuft“ - eine kurze Antwort mit viel Aussagekraft. 2005 wurde eines der größten Biathlon-Talente geboren. Im selben Jahr **entstand in Ulm eine verrückte Idee** - die zu einem Vorzeigeprojekt im deutschen Wintersport geworden ist.

„Im Vergleich zu anderen Standorten sind die Möglichkeiten in Ulm begrenzt. Aber genau so **haben wir gelernt, aus kleinen Mitteln viel zu machen**“, sagt Tannheimer gegenüber [chiemgau24.de](https://www.chiemgau24.de) und ergänzt. „In Ulm gibt es ein mega Trainer- und Betreuersteam. Dieses Engagement strahlt auf die jungen Sportler ab und sorgt für eine besondere Energie“, so die 20-Jährige über den Ort, an dem sie Biathlon gelernt hat.

Biathlon in Ulm: DAV wird zum Vorzeigeprojekt - „Sie finden immer Lösungen“

Tannheimer bringt auf den Punkt, was bei genauerer Betrachtungsweise offensichtlich wird. 2005 entstand in der Großstadt an der Donau eine ungewöhnliche Idee. Schnee ist in Ulm Mangelware. **Dennoch versuchte man sich im Biathlon.** „Die Ursprungsgeschichte geht auf die Familie um Werner Rösch zurück. Die wollten Biathlon nach Ulm holen und haben aus einem nutzlosen Gebäude einen Schießstand gemacht“, **erzählt der Ulmer Sportdirektor Timo Stocker im Gespräch mit [chiemgau24.de](https://www.chiemgau24.de).**

An dieser Stelle wird online ein interaktiver oder fremder Inhalt eingebildet. Geben Sie die URL im Browser ein oder scannen Sie den QR-Code auf der ersten Seite.

Zwanzig Jahre später ist aus dem einst nutzlosen Gebäude eine bemerkenswerte Sportstätte geworden, die der deutsche Biathlon-Sportdirektor **Felix Bitterling als „Vorzeigeprojekt“ bezeichnet.** „Sie finden immer Lösungen, in allen Bereichen“ ergänzt er gegenüber [chiemgau24.de](https://www.chiemgau24.de).

Biathlon: Ulmer Eigengewächse holen große Erfolge - Laufzeiten beeindrucken

Anhand der sportlichen Erfolge wird deutlich, weshalb Bitterling so lobende Worte über Biathlon in Ulm ausspricht. **Tannheimer (Jahrgang 2005) wurde mehrfache Juniorenweltmeisterin,** gewann in der Staffel zwei Weltcuprennen und gilt als eine der deutschen Hoffnungen für die Zukunft.

Bei den deutschen Meisterschaften 2025 holte **Charlotte Gallbronner (Jahrgang 2003) die Bronzemedaille im Sprint,** im Einzel lief die erst **17-jährige Melina Gaupp (Jahrgang 2008)** auf den fünften Platz. Auch im männlichen Nachwuchs erzielten die Ulmer Biathleten bereits beachtliche Erfolge. Tannheimers jüngerer Bruder Lukas (Jahrgang 2007) wurde 2025 Jugendweltmeister im Sprint und Philipp Lipowitz (Jahrgang 1999) gewann 2021 die Goldmedaille im Einzel. Geschlechterübergreifend auffällig sind bis heute die **niedrigen Jahrgänge in Verbindung mit läuferischer Stärke.**



Biathlon: Charlotte Gallbrunner (links) und Melina Gaupp überzeugten bei den Deutschen Meisterschaften. © Ruf / chiemgau24.de

An dieser Stelle wird online ein interaktiver oder fremderInhalt eingeblendet. Geben Sie die URL im Browser ein oder scannen Sie den QR-Code auf der ersten Seite.

Zurück an den Standort, der acht Kilometer nördlich von Ulm in der Gemeinde Dornstadt liegt - und für den Wintersport eigentlich nicht geeignet ist. Am ‚PistenBully-Biathlonzentrum‘ **gibt es keinen Schnee**. Ganzjährig wird auf Skirollern gelaufen. „Wir könnten klimaneutralen Schnee produzieren, dafür ist es in Ulm aber nicht kalt genug“, führt Stocker weiter aus.

Biathlon in Ulm: Schießstand wächst - Bauschutt von Stuttgart 21 wird Teil der Laufstrecke

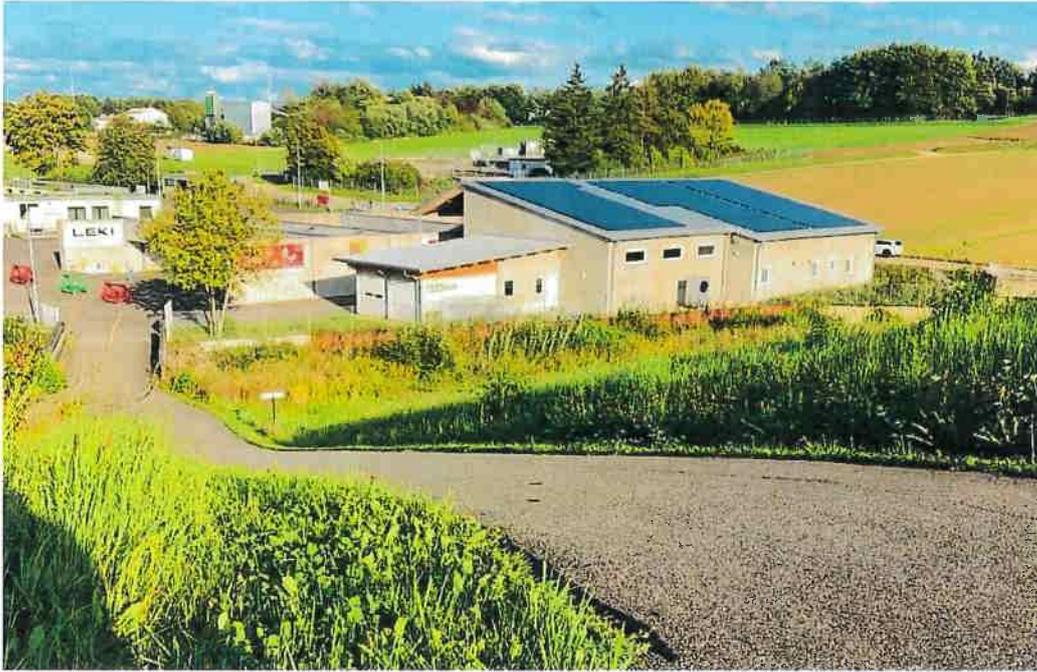
Aus der Not wurde im Umland der 130.000-Einwohner-Stadt eine Tugend gemacht. Ein damals nutzloses Gebäude wurde zum Schießstand umfunktioniert, der inzwischen **acht Kleinkaliberbahnen und 15 Luftgewehrbahnen** umfasst. Begleitet wird er von einer Laufstrecke, die auch eine besondere Geschichte zu erzählen hat.



Biathlon in Ulm: Am Luftgewehrstand gibt es inzwischen 15 Bahnen. © DAV Ulm

Angrenzend an das improvisierte Biathlonstadion in Dornstadt-Ulm baute die Deutsche Bahn im Rahmen des Projektes „Stuttgart 21“ die Neubaustrecke Ulm-Stuttgart. Aus dem Bauschutt wurde ein Berganstieg für Skiroller gefertigt. **Um im Winter trainieren zu können, wurden rund 700 Meter der Laufstrecke beleuchtet.** Wenn dann doch mal auf Schnee gelaufen werden soll, geht es im Winter ins Allgäu oder an den Stützpunkt am Notschrei im Schwarzwald.

An dieser Stelle wird online ein interaktiver oder fremderInhalt eingeblendet. Geben Sie die URL im Browser ein oder scannen Sie den QR-Code auf der ersten Seite.



Biathlon in Ulm: Der Bauschutt von Stuttgart 21 wurde zum Berganstieg umfunktioniert. © DAV Ulm

Die Bemühungen der engagierten und ehrenamtlichen Mitglieder beim DAV Ulm wurden auch infrastrukturell belohnt. Mit Unterstützung von Sponsoren wurde am heutigen ‚PistenBully-Biathlonzentrum‘ ein **Funktionsgebäude für rund zwei Millionen Euro errichtet**.

„Vorher haben sich die Sportler **in einem alten Gelände einer Kläranlage** umziehen müssen. Mädchen und Jungs in einem Raum, es gab nichtmal eine Dusche. Ein WC und ein kleines Büro, mehr hatten wir nicht“, blickt Stocker zurück.

Biathlon: Großer Zulauf im Nachwuchsbereich - Zusammenarbeit mit anderen Stützpunkten

Sportlich tragen die Bemühungen nicht nur durch die Erfolge von Tannheimer, Gaupp oder Gallbronner Früchte. „Der Zulauf ist von allen Seiten groß, Biathlon hat sich in Ulm etabliert. **Ganz wichtig ist uns dabei auch der Breitensport**. Nur auf Leistungssport zu setzen, funktioniert an unserem Standort nicht“, betont Stocker, der als Ziel ausgibt, „irgendwann den Deutschen Schülercup oder den Deutschlandpokal auszurichten“.



Timo Stocker ist seit 2023 Sportdirektor beim DAV Ulm. © Ruf / chiemgau24.de

Bei regionalen Wettbewerben stellen die Donaustädter inzwischen **fast die Hälfte der Teilnehmer** – bei einer Anzahl von rund 100 Sportlern. Wer es aus Ulm auf die große Bühne schafft, geht dann in der Regel an einen größeren Stützpunkt. So hat es auch Julia Tannheimer getan, die inzwischen am Stützpunkt am Notschrei trainiert, ihre Heimat aber stets mit sich trägt.

„Ich **bin sehr stolz, diesen Verein repräsentieren zu dürfen**. Es freut mich dann auch unheimlich zu sehen, dass sie stolz auf mich sind“, sagt sie abschließend – mit leuchtenden Augen. (Quelle: [chiemgau24.de](https://www.chiemgau24.de), *truf*)

Zur Startseite